

# Bissig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460704>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um uns das Wesen des Kettensatzes endlich einmal ganz „klar“ zu machen (— und um uns ein erstes Kapitel „Logik“ zu geben), begann unser Matiker: Sokrates sagte, die Griechen seien Lügner. Also ist Sokrates auch ein Lügner. Ergo sind die Griechen keine Lügner. Folglich ist auch Sokrates kein Lügner. Dann sind die Griechen also Lügner; Und Sokrates (als Grieche) ist auch einer. Dann hat er gelogen, und die Griechen sind keine Lügner. Ergo ist auch Sokrates (als Grieche) kein Lügner.

Folglich — — — — —

(Weil nämlich, im Fall, daß es wäre . . . sein tun täte!) Wer zweifelt, daß wir von Stund an alle Kettensätze spielend lösen?

Kettensätze scheinen jetzt übrigens umzugehen. Als man in Winterthur „Duo Vadis“ spielte, trafen sich zwei Bekannte zufällig an der Marktgasse.

A.: „Wohin gehst du?“

B.: „Ins Kino.“

A.: „Was geben sie?“

B.: „Duo vadis.“

A.: Was heißt das?“

B.: „Wohin gehst du . . .“

A.: „Ich? hm . . .“

Man sieht, Kettensätze können verschiedener Natur sein. Die einen gehen „auf“; die andern nicht. (Die letztern gehen unter.) —

Einen Kettensatz habe ich selbst „erlebt“; als ich in Grenoble „in Vocabulaire machte“. Da stellte mich einer meiner Kameraden mitten auf den Place Grenette: „Du, ich suche wieder so ein verflüxtes Wort zu übersetzen und finde keinen Ausweg. Weißt du vielleicht, wie man den „Guggehrli“ auf Französisch sagt?“

Ich: „Guggehrli? . . . Vasistas!“

Er: „Die Guggehrli? Du weißt nicht?“

Ich: „Eben, vasistas!“

Er: „Na, die kleinen Dachfensterchen!“

Ich: „Herrgott! Vasistas!“

Er: „?“

Ich: „!“

Er: „Tschau!“

Ich dito.

Es soll einer sagen, das sei kein Kettensatz! Das ist einer von der schlimmsten Sorte, denn seither mied mich mein Copain und mein Renommee als Wörterkennner war futsch.

\*

**Biffig**

„Entschuldige, Alvine, ich verlor gestern Abend beim Tanz den Kopf vollständig.“

„Ich will wetten, Grethe, daß Du ihn an der Schulter eines Mannes baldigst wiedergefunden hast.“ \*

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche



Die Zunge klebt im trocknen Mund; Am Brunnen mach ich mich von binnen,  
nach Wasser lechzt mein armer Schlund. es ist nichts in der Röhre drinnen.

**Pechtag**

(Eine Fabel)

Eine Maus fand eine Tüte Mehl. Das war nach ihrem Sinn! Plötzlich schrie sie: „Gott behüte! Da sind ja schon Würmer drin!“

Noch sich schüttelnd von dem Schrecken Und verächtlich wispelnd „Was!“, Ging sie weiter, um zu schlucken, An ein Konfitürenglas.

Als die kleine Schnuppernase Grade an der Wasse roch, Spürte sie, wie aus dem Glase Jrgend etwas rückwärts froh.

Eine Wespe! Unser Mäuschen Fuhr entsezt vom schmalen Sitz. Aus des Tieres Hinterhäuschen Kam ein Stachel wie ein Blitz.

Heute lief die Maus das Mauschen, Selbst tröstend mit dem Grund, Hin und wieder wären Pausen Angebracht und sehr gesund.

Und als dieser Kerngedanke Weitren Weisheitsprüchen rief, Barg sie sich in einem Schranke, Bis sie, müd' im Hirn, entschlief.

Kudolf Rusbaum

**Blüten von der Rekrutierung**

Aushebungsoffizier: „Zu welcher Truppegattig wäred Ehr gern zuteilt?“ Rekrut: „Zum Lilietrain“ (Linientrain).

\*

Auf die gleiche Frage des Aushebungsoffiziers meldet sich ein anderer Rekrut zur „Gebirgsmarine“!

\*

Ein dritter Rekrut möchte als Train-soldat eingeteilt werden, ja nicht als Füsilier, „da er so an Fußschweiß leide, daß er fast jede Woche andere Strümpfe anziehen müsse.“

\*

**Die Zeugin**

„Die Zeugengebühren sind doch viel zu niedrig, Herr Kassier, ich mußte mir doch selbstverständlich auf diesen Tag ein neues Kleid machen lassen.“ \*

\*

**Entfettungskur**

Korpulenter Sträfling (beim Einkleiden): „Diese Jacke ist mir zu eng; ich kann sie nicht zuknöpfen.“

Wärter: „Warten Sie nur; das wird Ihnen in kurzer Zeit möglich sein.“ \*